

Sheldon zog seine Brauen zusammen. „Sie sind ja ein angenehmer Prophet“, sagte er nach kurzem Schweigen. „Und Sie können sich gar keine Vorstellung von dem Zweck dieses Spiels machen?“

„Es spottet aller meiner Anstrengungen — vorläufig.“

„Dann wollen wir machen, daß wir hier aus diesem Loch herauskommen! Ich fühle mich schon wie im Grabe.“

Diesem Vorfall folgten einige Tage ohne irgendwelche Zwischenfälle. Augustus Sheldon, dessen Hirn mit seiner Arbeit belastet war, hatte beinahe das Ganze vergessen. Wenn er sagte, daß er nicht die leiseste Spur von Furcht empfand, so war das die Wahrheit. Er hatte seine persönliche Sicherheit in Trails Hände gelegt, wie man sein Geld in eine Bank legt und sich, von der Sicherheit der Bank überzeugt, weiter keine Sorgen macht.

Aber eines Tages erschien Trail wieder in dem Haus am Bloomsbury Square.

„Die Neuigkeiten sehen Ihnen zum Munde heraus“, sagte Sheldon.

„Sie erwähnten einmal mir gegenüber die Seancen bei Mrs. O'Fall“, antwortete Trail, ohne auf den spöttischen Ton der Begrüßung zu achten.

„Habe ich das? Leicht möglich. Sie versuchten, mich dafür zu interessieren — jawohl.“

„Besuchen Sie diese Seancen öfters?“

„Wann immer Mrs. O'Fall sie veranstaltet.“

„Und ist es richtig, daß morgen abend eine stattfinden soll?“

„Das ist richtig.“

„Und Sie haben versprochen, zu kommen?“

„Das ist auch richtig.“

„Ah! Dann sind wir auf dem Grund des Planes angelangt.“

Sheldon sah ihn ein wenig verdutzt an. „Erklären Sie!“

„Rocca wird bei der Seance sein.“

„Er ist immer dabei.“

„Sie wird vermutlich in einem vollkommen verfinsterten Raum stattfinden?“

„Fraglos.“

„Sie tragen Ihren Abendanzug?“

„Natürlich.“

„Dann wird sich folgendes begeben: Knapp bevor die Seance beginnt, wird Rocca Sie in eine Unterhaltung verwickeln und in der Erregung des Gesprächs wird er ganz unauffällig und gewissermaßen unwillkürlich mit dem Finger den Knopf Ihrer Hemdbluse berühren.“

„Vielleicht. Aber warum?“

„Und er wird auf diese Art von seiner Fingerspitze auf diesen Knopf ein Teilchen einer leuchtenden Substanz übertragen.“

„Ich verstehe noch immer nicht...“

„Um auch bei völliger Dunkelheit den Fleck auf Ihrer Brust zu sehen, den er mit seiner Kugel treffen will.“

„Großer Gott!“ rief Sheldon in plötzlicher Bestürzung.

„Ja, das wird er“, fuhr Trail fort. „Das erklärt das Geheimnis, das ich Ihnen unlängst im Keller gezeigt habe. Höllisch, aber genial. Nach dem Schuß wird er die Waffe schnell wegwerfen, wahrscheinlich durch das Fenster.“

„Furchtbar!“ rief Sheldon abermals.

„Es ist schon ein wenig aufregend.“

„Aber doch unglaublich! Sie haben diese Theorie lediglich darauf aufgebaut, was wir in dem Keller beobachteten?“

„Nein. Meine Vorstellungskraft hätte mich wohl nicht so weit gebracht. Aber bei einem späteren Besuch im Keller fand ich an Stelle des Phosphorflecks einen beinernen Hemdknopf. Dieser Knopf war mit irgendeiner phosphoreszierenden Substanz bestrichen und rund herum gab es wieder die Pistolenkugeln.“

„Welch ein teuflischer Schurke!“

„Vielleicht. Nun, Sheldon, dieser Mann wird Sie umbringen — früher